

Das ist nun das zweite Zeichen, das Jesus tat, als er aus Judäa nach Galiläa kam. Joh 4,54

Ein wenig erbaulicher Vers, der aber doch viele Fragen mit sich bringt: Warum steht in diesem Vers noch ein Wort bei dem Zeichen, das die Übersetzer weggelassen haben: „Das ist nocheinmal – wiederum, aufs Neue – das zweite Zeichen.“ Eines von beiden hätte doch genügt: entweder das „Wiederum“ oder das „Zweite“.

Warum werden die ersten beiden Zeichen überhaupt gezählt? Von diesen besonderen Zeichen gibt es doch viel mehr im Evangelium – insgesamt sieben zählen Exegeten.

Was unterscheidet dieses Zeichen von allen anderen? Summarisch heißt es am Ende des Evangeliums: „Noch viele und andere Zeichen

tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch.“?

Und warum wird dieses Zeichen so auffällig gerahmt durch die Mitteilung, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa kam?

Ein Zeichen ist etwas, was man sehen kann und zeigt doch auf etwas, das man normalerweise nicht sehen kann. Hierzu muss ich ein Gleichnis erzählen, das ich von meinem Lehrer Klaus Vollmer habe: Einmal angenommen, eine Gruppe will nach Hamburg reisen, um in der Elbphilharmonie ein Fest zu feiern. Dabei kommen sie an ein Schild, auf dem steht: Zur Elbphilharmonie. Doch statt dem Zeichen zu folgen, setzen sich die Leute am Fuße des Zeichens hin, packen alles aus, was sie für dieses

Fest mitgenommen haben und fangen fröhlich an zu feiern.

Wer sie sähe, müsste sie für verrückt halten. Das Fest findet doch in der Elbphilharmonie statt, nicht am Wegweiser dorthin. Deutlicher kann die Gefahr nicht beschrieben werden, beim Zeichen stehenzubleiben, statt dem Zeichen zu folgen. Nicht beim Wunder sollen wir also stehenbleiben, sondern bei dem, auf den das Wunder zeigt: auf Jesus.

Das Wunder der Heilung des Jungen ist offensichtlich. Wer aber ist Jesus, der sich im Wunder zeigt? Er ist der Herr, der Kyrios, der Herrscher, nach dem sich seine Gemeinde die Kyriakä, die Kirche nennt. Dieses Herrsein ist allerdings unsichtbar. Wir können es nur glauben, aber glaubend haben wir daran teil!

Sein Herrsein zeigt sich in seinem Sieg über den Tod, jetzt bei dem Knaben und später den Jüngern an ihm selbst.

Wo hilft mir der Glaube, auf das Leben zu vertrauen?